

# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 29. November 1984

Blatt 2801

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ehrung für Kulturschaffende Julius-Tandler-Medaille für Robert Vogel
- Kommunal: (rosa) Kindertagesheim Engerthstraße eröffnet  
Änderung der Gemeindewahlordnung  
Mehr Sicherheit auf Wiens Straßen  
ÖVP fordert Klarheit über U 3-Bau und Sophienspital  
Hatzl: Rechtzeitige Information über U 3-Bau
- Lokal: (orange) Feuerpolizei kontrolliert verstärkt in Vorweihnachtszeit  
Weihnachtsbäume - für den Wienerwald  
Alufant am Wiener Christkindlmarkt
- Kultur: (gelb) Ein neuer "Cats"-Rekord  
Neue Festwochenintendantin Dr. Pasterk vorgestellt
- Sport: (grün) Eröffnung einer neuen Sportanlage
- Nur über FS: Elektrische Kochplatte Ursache für Wohnungsbrand  
Benzingeruch im Wienflußsammler

.....  
Bereits am 28. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrung für Kulturschaffende

=++++

13 Wien, 28.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus der Schriftstellerin Jeannie EBNER, dem Schauspieler Prof. Peter HEY, dem Autor und Hörspielregisseur Prof. Dr. Hans KRENDLESBERGER und der Schauspielerin Marianne SCHÖNAUER Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Kulturstadtrat Mrkvicka wies auf die besonderen Verdienste der Geehrten für das Wiener Kulturleben hin.

Jeannie Ebner hat als Lyrikerin und als Erzählerin Wichtiges zur österreichischen Gegenwartsliteratur beigetragen.

Prof. Peter Hey ist Ensemblemitglied des Wiener Volkstheaters und hat sich außer durch seine schauspielerischen Leistungen auch durch seine Rundfunk- und Fernsehregiearbeiten einen Namen gemacht.

Prof. Dr. Krendlesberger zählt zu den Pionieren des Rundfunks in der Ära seit 1945. Er hat allein über 1.000 Hörspiele inszeniert, daneben hat er auch selbst erfolgreiche Theaterstücke geschrieben. Krendlesberger ist Leiter der Abteilung Literatur und Hörspiel im ORF.

Marianne Schönauer ist Mitglied des Theaters in der Josefstadt. Als Ensemblemitglied im besten Sinn des Wortes trägt sie nun schon seit Jahrzehnten zum speziellen Profil dieses Theaters bei. (Schluß)  
gab/gg

NNNN

.....  
Bereits am 28. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Julius-Tandler-Medaille für Robert Vogel

=++++

14 #Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL  
verlieh Mittwoch die Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille der Stadt  
Wien in Silber an Prof. Robert VOGEL.#

Smejkal würdigte Prof. Vogel als Anwalt der Blinden und  
Sehgeschwachen in Österreich. Er habe als Initiator und Vorsitzender  
der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehgeschwachen Österreichs  
dieser Bevölkerungsgruppe aus ihrer gesellschaftlichen Isolation zu  
einer gesicherten Existenz verholfen, schloß Smejkal. (Schluß)  
je/gg

NNNN

Kindertagesheim Engerthstraße eröffnet

Utl.: Smejkal: Kindergärten sind ein Gesellschaftsmodell

=++++

3 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Kindergärten seien kleine Gesellschaftsmodelle, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag anlässlich der Eröffnung des Kindertagesheimes 2, Engerthstraße 152 a. Es handle sich dabei, so Smejkal, um vorbildliche integrative Einrichtungen zur Bildungsförderung, in denen es keine Unterteilung nach Begabung und bisheriger Förderung gebe.

Das Kindertagesheim Engerthstraße, das als Ersatzbau für den Kindergarten am Mexikoplatz mit einem Kostenaufwand von rund 30 Millionen Schilling errichtet wurde, bietet 158 Kindern in drei Kleinkindergruppen bis zum Alter von drei Jahren, drei Kindergarten- und einer Hortgruppe Platz.#

Neben den Räumen des Kindertagesheimes, die mit Nischen, Ecken, Winkel und Raumteilern ausgestaltet sind, steht eine 1.900 Quadratmeter große Freifläche für Spiel und Spaß im Freien zur Verfügung. (Schluß) je/gg

NNNN

## Ein neuer "Cats"-Rekord

Utl.: An einem Tag per Post 5.017 Karten bestellt - Auch im nächsten Sommer "Cats" im Theater an der Wien

=++++

4 Wien, 29.11. (RK-KULTUR) Am Montag hatte das Theater an der Wien einen neuen Rekord zu verzeichnen. An diesem Tag trafen per Post Bestellungen für insgesamt 5.017 Karten ein. Ein nicht unerheblicher Teil der Bestellungen kam aus dem Ausland. Pro Vorstellung des Musicals "Cats" stehen 973 Plätze zur Verfügung.

Weit über 40.000 Karten sind schon für das nächste Jahr bestellt. "Cats" wird daher auch im Sommer 1985 gespielt.

Zwischen dem 1. Jänner und dem 27. November 1984 gab es im Theater an der Wien 247 Vorstellungen mit 267.013 Besuchern. Das ergibt eine Auslastung von 99,81 Prozent. Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf betragen in diesem Zeitraum 48,615.002,47 Schilling.

Im selben Zeitraum wurden zudem 93.588 Programme, 4.895 T-Shirts, 1.842 Sweat-Shirts, 1.742 Posters und 14.506 "Cats"-Ansichtskarten verkauft. (Schluß) wh/ko

NNNN

## Eröffnung einer neuen Sportanlage

=++++

5        Wien, 29.11. (RK-SPORT) In Vertretung des Bürgermeisters wird Stadtrat Franz MRKVICKA am Samstag, dem 1. Dezember, um 10 Uhr die Sportanlage in der Franz-Koci-Straße im 10. Bezirk ihrer Bestimmung übergeben. Die Anlage verfügt über ein Garderobengebäude mit Gymnastikraum, ein Rasenfeld, ein Trainingsfeld mit Beleuchtung, eine Sportwiese, eine Schulleichtathletikanlage mit einer 100-Meter-Laufbahn, einer Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstoßanlage, zwei Ballspielfelder für Basketball und Volleyball sowie vier Tennisplätze mit Flutlicht. Die Sportanlage wurde innerhalb von zwei Jahren fertiggestellt, durch die schnelle Errichtung wurden fast drei Millionen Schilling eingespart, womit sich die Gesamtkosten auf 28,5 Millionen Schilling belaufen. (Schluß) hof/ap

NNNN

Feuerpolizei kontrolliert verstärkt in Vorweihnachtszeit

=++++

6 #Wien, 29.11. (RK-LOKAL) Besonders intensiv kümmert sich die Wiener Feuerpolizei in den Wochen vor Weihnachten um die Sicherheit in Kaufhäusern und anderen Betrieben, die von vielen Kunden frequentiert werden. Diese Überprüfungen finden zusätzlich zu den während des Jahres immer wieder unangesagt durchgeführten Kontrollen statt. Das teilte der für die Feuerpolizei zuständige Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. #

In den letzten Tagen haben zahlreiche Firmen Briefe der Baudirektion, Gruppenleitung Baupolizei, erhalten, in denen darauf hingewiesen wird, worauf die Betriebsinhaber gerade jetzt besonders achten sollten; nicht ohne Grund, denn trotz aller Warnungen kommt es - vielfach auch aus Gedankenlosigkeit - immer wieder dazu, daß Haupteingänge nur eingeschränkt benützbar oder gar Notausgänge versperrt sind. Der große Umsatz in diesen Tagen führt auch dazu, daß in Stiegenhäusern und auf wichtigen Verbindungswegen Waren gelagert werden. Dazu kommt, daß Feuerlösch- und Brandmeldeeinrichtungen nicht einwandfrei betriebsbereit sind und das Rauchverbot nicht überall beachtet wird. Außerdem weisen Baudirektion und Feuerpolizei darauf hin, daß Ausschmückungsketten, Lametta und ähnliches nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie höchstens "schwer entflammbar" (Brandklasse B 1) sind. Betriebsinhaber dürfen nur solche Materialien anbringen, die im Brandfall nicht abschmelzen beziehungsweise abtropfen und bei denen das Brennen zu keinem sichtbehindernden Qualm führt. (Schluß) and/ap

NNNN

## Änderung der Gemeindewahlordnung

Utl.: öffentliche Einsichtnahme vom 30.11. bis 28.12.1984

=++++

7 Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Das Amt der Wiener Landesregierung hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, durch den die Gemeindewahlordnung der Stadt Wien geändert werden soll. Die Novelle hat zum Inhalt, daß bei Gemeinderats- oder Bezirksvertretungswahlen "fliegende" Wahlbehörden eingerichtet werden. Da diese besonderen Wahlbehörden ins Haus kommen, werden in Zukunft auch bettlägerige Wahlberechtigte ihre Stimme abgeben können.

Der Entwurf mit erläuternden Bemerkungen wird in der Zeit vom 30. November bis 28. Dezember 1984 in allen Magistratischen Bezirksämtern zur Einsicht aufliegen. Die Einsichtnahme ist Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr möglich. Zum Gesetzesentwurf können bei den Magistratischen Bezirksämtern schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden, die die Stadträtin für Rechtsangelegenheiten, Friederike SEIDL, eingehend prüfen wird. (Schluß) lei/gg

NNNN



## Mehr Sicherheit auf Wiens Straßen

Utl.: Bautenausschuß genehmigte neue Verkehrsampeln

=++++

9 #Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Um die Sicherheit auf kritischen Straßenkreuzungen zu verbessern, genehmigte der Bautenausschuß des Wiener Gemeinderates Donnerstag die Errichtung von drei Verkehrslichtsignalanlagen. Neue Verkehrsampeln werden installiert auf den Kreuzungen

- Taborstraße - Nordbahnstraße im 2. beziehungsweise 20. Bezirk mit sieben Schutzwegen für Fußgänger (2,7 Millionen Schilling),
- Davidgasse - Leibnitzgasse im 10. Bezirk mit drei Schutzwegen (660.000 Schilling) und
- Hietzinger Hauptstraße - Maxingstraße im 13. Bezirk mit zwei Schutzwegen (2,9 Millionen Schilling).#

Im Zusammenhang mit dem Beschleunigungsprogramm für die Straßenbahnlinie "J" wird außerdem die Verkehrslichtsignalanlage Josefstädter Straße - Albertgasse/Skodagasse um 1,5 Millionen Schilling umgebaut. Hier sind für die Fußgänger vier Schutzwege vorgesehen, die eigene Lichtzeichen erhalten.

Der Bautenausschuß bewilligte auch eine Reihe von Straßen- und Brückenbauprojekten, darunter

- einen neuen Fahrbahnbelag auf der Erdbergstraße zwischen der Kundmanngasse und der Fruethstraße im 3. Bezirk (2,6 Millionen Schilling),
- im Zusammenhang mit dem Bau der U-Bahnlinie U 6 den Umbau von Teilen der Grieshofgasse, der Kriechbaumgasse und der Sechtergasse im 12. Bezirk (4,2 Millionen Schilling),
- die Errichtung des neuen Rosenhügelstegs über die Verbindungsbahn (rund 10 Millionen Schilling) und
- die Planungsarbeiten für die architektonische Ausgestaltung der Uraniabrücke und der Anschlußbereiche (2,4 Millionen Schilling).

(Schluß) sc/ap

NNNN

Weihnachtsbäume - für den Wienerwald  
Utl.: Lebende Christbäume für Weihnachten

=++++

11 #Wien, 29.11. (RK-LOKAL) Mit der Aktion "Weihnachtsbäume für den Wienerwald" bietet die Nationalparkjugend jedem einzelnen die Möglichkeit, selbst aktiv einen Beitrag zum Wienerwald-Hilfsprogramm zu leisten: unter der Telefonnummer 73 58 234 kann man Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr einen lebenden Christbaum für Weihnachten bestellen. Die Bäume werden - mit einer entsprechenden Pflegeanleitung - kostenlos zugestellt und auch wieder abgeholt, um nach fachgerechter Lagerung im Frühjahr im Wienerwald ausgesetzt zu werden. #

Die "Weihnachtsbäume für den Wienerwald" sind Fichten verschiedener Sorten und Größen, die meist sogar etwas billiger sind als "normale" Weihnachtsbäume. Die lebenden Christbäume, die zwischen 115 und 340 Schilling kosten, sind Bäume, die nur vorübergehend, für wenige Tage, in eine Wohnung übersiedeln. Man kann sie bis 19. Dezember bei der Nationalparkjugend bestellen, sie werden zwischen 22. und 24. Dezember zugestellt und zwischen 2. und 4. Jänner wieder abgeholt.

Im Frühjahr 1985 werden die Bäume dann von der Nationalparkjugend gemeinsam mit Fachleuten im Wienerwald eingepflanzt. Der lebende Baum geht der Natur nicht verloren - im Gegensatz zum normalen Christbaum, der im Müll landet und das Müllaufkommen noch vergrößert. Bei den lebenden Weihnachtsbäumen wird auch eine genaue Pflegeanleitung (viel Wasser, möglichst nicht bei der Zentralheizung aufstellen usw.) mitgeliefert. Wer will, kann den Weihnachtsbaum selbstverständlich nach dem Fest auch selbst im Garten einsetzen. (Schluß) hs/ap

NNNN

Neue Festwochenintendantin Dr. Pasterk vorgestellt (1)

=++++

12 #Wien, 29.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Donnerstag in einem Pressegespräch Dr. Ursula PASTERK als neue Intendantin der Wiener Festwochen vor. #

Dr. Pasterk, Jahrgang 1944, studierte in Wien Philosophie, Psychologie und Pädagogik für das Doktorat sowie Germanistik und Geschichte für das Lehramt. Nach dem Abschluß des Studiums 1970 war sie als Journalistin im ORF und seit 1972 als Redakteurin des Nachrichtenmagazins "profil" tätig. Ab 1979 war sie kulturpolitische Beraterin von Kulturstadtrat Dr. Helmut Zilk, dem sie auch im Unterrichtsministerium zur Seite stand. Sie plante zahlreiche Neuerungen des Wiener Kulturlebens von der "Literatur im März" bis zum Wiener Stadtkino mit der Zielrichtung zu größerer Öffnung der Kulturarbeit.

#Kulturstadtrat Mrkvicka stellte fest, man habe in Dr. Pasterk die ideale Persönlichkeit für die künstlerische Leitung der Festwochen gefunden. Er erwarte sich von ihr neue Impulse für das Festival. Die Mitglieder des bisherigen Programmdirektoriums, denen er herzlich danke, würden den Festwochen auch in Zukunft beratend zur Seite stehen. #

Zwtl.: Aufgaben der Wiener Festwochen

#Dr. Pasterk bezeichnete angesichts der großen Zahl internationaler Festivals eine spezielle Profilierung der Wiener Festwochen als besonders notwendig. Demnach sollen die Festwochen einerseits die kulturelle Visitenkarte der Hauptstadt der Republik Österreich und andererseits ein Forum für das Kennenlernen internationaler Kunstströmungen und Tendenzen sein. #

In der Programmarbeit sollen thematische Schwerpunkte erarbeitet werden, die jedoch nicht zum Korsett eines Generalthemas werden sollen. Langzeitige Planung solle die Selbstdarstellung Wiens ermöglichen, rasches Reagieren die Festwochen als Ort der Vermittlung attraktiv machen. Als möglichen Themenschwerpunkt in einem der kommenden Jahre nannte Dr. Pasterk "Heimat Mitteleuropa".  
(Forts.) gab/gg

Neue Festwochenintendantin Dr. Pasterk vorgestellt (2)

Utl.: Unverwechselbarkeit der Wiener Festwochen

=++++

13 Wien, 29.11. (RK-KULTUR) Die Wiener Festwochen sollen in verstärktem Ausmaß die kulturelle Tradition Wiens vor allem im 20. Jahrhundert als Ausgangspunkt vieler Strömungen der Moderne pflegen und damit ein unverwechselbares Profil gewinnen. Langfristige Planung sollte neben dem Import bedeutender Kulturereignisse auch die Produktion großer Ausstellungen und Theaterproduktionen und schließlich auch deren Export ermöglichen. Dafür sollen in verstärktem Ausmaß heimische Künstler gewonnen werden.

Pasterk sprach sich auch für eine "Verschlankung" des Festwochenprogramms und eine zeitliche Auffächerung verschiedener Veranstaltungen aus. Als Schwerpunkte des Programms nannte sie den Ausstellungssektor mit verstärkten Bemühungen um wichtige ausländische- und Eigenveranstaltungen, weiters die Vorstellung von Spitzenproduktionen im Gastspielprogramm des Theaters an der Wien und die Zusammenarbeit mit den großen Wiener Bühnen. Eigenproduktionen der Festwochen sollten nur unter optimalen Bedingungen in Zusammenarbeit mit diesen und mit kleineren Häusern - stattfinden. Für die Alternativszene soll wieder ein gemeinsames Haus gesucht werden, um damit eine gemeinsame Präsentation dieses Bereichs zu ermöglichen. Bei den Bezirksfestwochen soll wesentlich mehr als bisher die Eigeninitiative in den Bezirken gefördert werden. (Schluß) gab/ap

NNNN

ÖVP fordert Klarheit über U 3-Bau und Sophienspital

=++++

14 Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Klarheit über die Streckenführung der U 3 in der Mariahilfer Straße forderten heute Nationalrat Heribert STEINBAUER Und Landtagsabgeordneter Rudolf CZERNY in einer Pressekonferenz der Wiener ÖVP. Die notwendigen Baustellen sollten so klein wie möglich gehalten werden, außerdem sollte eine Station bei der Neubaugasse angelegt werden. Weiters werden ständige Luft- und Lärmmessungen in der Lindengasse und in der Neubaugasse während des U-Bahn-Baues gefordert.

Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS sagte, die Umwelterhebung vom Juli 1984 habe für den 7. Bezirk Spitzenwerte in allen Negativbereichen gebracht. Sie sprach sich daher für ein Verkehrsberuhigungskonzept und für die Schaffung von Grünflächen und Spielplätzen im 7. Bezirk aus. Der Durchzugsverkehr sollte ins Wiental verlegt werden. Bezirksvorsteher Josef KARRER regte in diesem Zusammenhang eine Untertunnelung der Neustiftgasse an.

Karrer bezeichnete das Sophienspital als erstes Opfer der AKH-Politik, die jetzt bereits die Spitalsgelder Wiens aufzuzehren beginne. Er protestierte gegen die Schließung des Sophienspitals und kündigte eine Befragung der Bezirksbevölkerung zu diesem Thema an.  
(Schluß) roh/gg

NNNN

Hatzl: Rechtzeitige Information über U3-Bau

=++++

15 Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit den von der ÖVP Donnerstag erhobenen Forderungen zum Bau der U3 verwies Verkehrsstadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" auf den Bericht über die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes, den er am 19. Oktober 1984 dem Wiener Gemeinderat vorgelegt habe. Die Streckenführung unter der Mariahilfer Straße steht bereits fest, zur Durchführung der Bauarbeiten werden derzeit noch sechs Varianten - sowohl für offene als auch für geschlossene Bauweise - überprüft. Rechtzeitig vor Baubeginn wird die betroffene Bevölkerung in umfangreichem Maße über die notwendigen Maßnahmen informiert. Die Stationen werden beim Volkstheater, bei der Kirchengasse, bei der Zieglergasse und beim Westbahnhof liegen. Laut Untersuchungen der Stadtplanung ist diese Anordnung die zweckmäßigste. Stadtrat Hatzl wies die Behauptung zurück, in Wien werde jede Baustelle so angelegt, als würde auf der grünen Wiese gebaut. Standort und Zweckmäßigkeit jeder Baustelle werden im Hinblick auf ein Minimum an Behinderungen genau überprüft, sagte Hatzl.

Abschließend drückte Stadtrat Hatzl seine Verwunderung darüber aus, daß die ÖVP die "volle Wahrheit" verlange, es sei eine Selbstverständlichkeit, daß von der Stadtregierung oder vom Bürgermeister keine Halbwahrheiten oder Lügen kämen. Im Rahmen des Gemeinderatsausschusses bestehe auch für die ÖVP-Fraktion die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der U-Bahn-Planungen auf dem laufenden zu halten. (Schluß) roh/ap

NNNN

## Alufant am Wiener Christkindlmarkt

=++++

16       Wien, 29.11. (RK-LOKAL) Auf Anregung eines Bürgers im Rahmen der Vorschlagsaktion wurde auf Weisung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK innerhalb von 24 Stunden auf dem Wiener Christkindlmarkt ein sogenannter Alufant aufgestellt. Das Gerät preßt eingeworfene Aluminiumdosen zusammen und macht sie wiederverwertbar. Pro Dose erhält man 25 Groschen (ab Jänner 20 Groschen). Darüber hinaus wird in unregelmäßigen Abständen ein Glücksbon von 20 Schilling ausgeworfen. Bürgermeister Zilk drückte seine Hoffnung aus, daß durch dieses Gerät der Christkindlmarkt sauber bleiben wird. (Schluß) rö/gg

NNNN